

Verfahren zur Teilhabe einschätzung Instrumentenentwicklung als Beitrag zur Stärkung sozialpädagogischer Fachlichkeit

Heinz Kindler und das Projektteam (Birgit Möhrle, Johann Hartl, Claudia Dölitzsch & Sarah Habel)

Standardisierte Instrumente als Chance und Problem

Chance:

- Systematisierung von Bereichen, Faktoren und Perspektiven
- Bezugnahme auf Forschung und auskristallisierte Erfahrung
- Erleichterung Dokumentation
- Verringerte Abhängigkeit Klienten von einzelner Fachkraft

Problem:

- Unter Umständen Scheinsicherheit, erhöhter Aufwand
- Dequalifizierung wenn Instrument gegen Investment in Fachkräfte gestellt wird
- Unter Umständen Partizipationsfeindlich wenn Perspektiven Kinder und Eltern nicht ausreichend berücksichtigt werden

Was heißt wiss. Grundlage & Qualität bei Instrumenten?

Generell

- Aussagekraft (Validität): konzeptuell, kriterienbezogen, prognostisch
- Zuverlässigkeit (Reliabilität)
- Handhabbarkeit (Aufwand-Nutzen)

Bezogen auf die Einschätzung (drohender) Teilhabeeinschränkungen

- Einbettung in Verwaltungsverfahren
- Teilhabeeinschätzung orientiert an Struktur der Lebenswelt von Kindern
- Bezug zur Entwicklungspsychologie
- Starke Gewichtung Perspektiven Eltern und Kinder, Ressourcen & Barrieren
- Zukunftsbezug / Ziele
- Beachtung Schnittstellen (HzE)
- Entscheidungsreife

Projektziele

1. **Entwicklung eines praxistauglichen Instruments zur partizipativen Einschätzung von (drohenden) Teilhabebeeinträchtigungen** von Kindern/Jugendlichen, das systematisch relevante Lebensbereiche sowie Ressourcen und Hindernisse im Lebensumfeld erfasst
2. **Erprobung und Evaluation** des Instruments in der sozialpädagogischen **Praxis der Jugendämter** (onlinebasiert)
3. Entwicklung und Implementierung einer E-Learning-Plattform zur **Dissemination** dieses Verfahrens in der sozialpädagogischen Praxis

Entwicklungsprozess

Konzeptuelle Analyse:

- Behinderungsbegriff / rechtliche Situation / Struktur Verfahren

Bestandsanalyse

- Mehrere Verfahren national / international
- Z.B. Starke Orientierung am ICF, Partizipation, kein Ausbuchstabieren was Teilhabe in verschiedenen Altersgruppen heißt, nur ein Teil der Schnittstellen, keine Qualitätsdaten

Entwicklung mit der Praxis

- Diskussion und Revision im Projektbeirat
- Entwicklungsworkshops mit sozialpädagogischen Fachkräften der beteiligten Jugendämter

Erprobung



Ermittlung des Rehabilitationsbedarfs konform mit den Vorgaben in §13 SGB IX (Feststellung des Rehabilitationsbedarfs in Arbeitsprozessen und –mitteln)

Anforderungen an Instrumente (BTHG)

Feststellung von Hilfebedarfen nach §35a SGB VIII

Online Tool

1. Ärztliche Feststellung: Abweichung der seelischen Gesundheit

2. Überprüfung durch Fachkräfte im Jugendamt: Teilhabebeeinträchtigung?
(unter Beteiligung der Betroffenen und ihrer Sorgeberechtigten, der Angehörigen der Heilberufe, die die Abweichung der seelischen Gesundheit festgestellt haben, sowie weiterer Fachkräfte, Dienste und Einrichtungen)

Zu Hause

Kita

Schule

Ausbildung
und Beruf

Freizeit

Teilhabe-
einschätzung

Perspektive der
Betroffenen

Ressourcen & Barrieren (Umweltfaktoren)

Prognose in den einzelnen Lebensbereichen, Ursachenprüfung,
Synthese und abschließende Einschätzung

Ziele

Entscheidung

Teilhabe einschätzung im Instrument

Orientierung an der Dreiteilung ihrer Lebenswelt durch Kinder und Jugendliche

- Zu Hause / Kita, Schule & Ausbildung / Freizeit & Freunde

Altersdifferenzierung

- Ankerbeispiele 3-6 / 6-10 / 11-16

Orientierung an zwei grundlegenden Erlebensbereichen von Kindern

- Beziehung und soziale Eingebundenheit
- Kompetenzerleben, Selbststeuerung und Selbständigkeit

Lebenswelt „Zu Hause“ (11-16)

- Beziehung / Soziale Eingebundenheit
 - Wärme / emotionale Sicherheit
 - Sich einbringen / Mitentscheiden
 - Sozialverhalten und Konfliktfähigkeit
- Alltagsbewältigung und Selbständigkeit
 - Selbstversorgung und Selbstfürsorge
 - Selbststeuerung

Beispiel (Schule, 11-16 Jahre):

Bitte bewerten Sie die Beziehungsqualität und soziale Eingebundenheit des/der Jugendlichen in der Schule.

Komponenten:

- Erfahrung von Wertschätzung und Gegenseitigkeit
- Sich einbringen und mitentscheiden
- Sozialverhalten und Konfliktfähigkeit

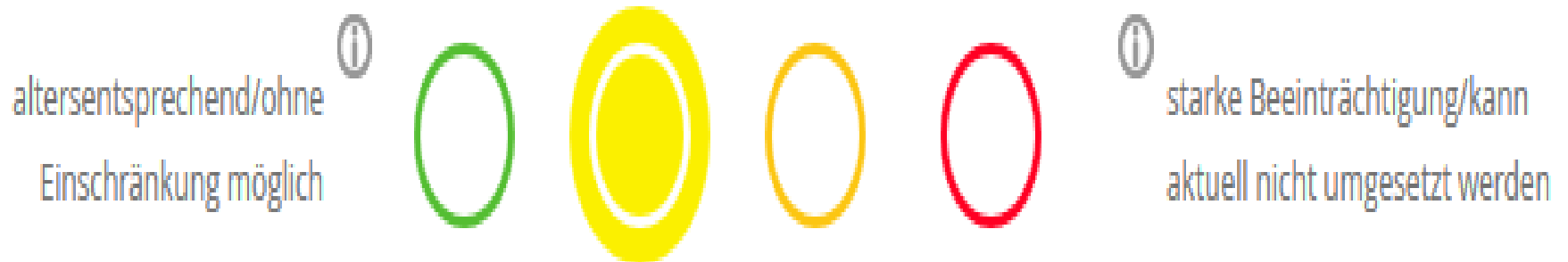
**Positiv
(altersentsprechend / ohne
Einschränkung)**

Der/die Jugendliche gibt mindestens ein konkretes Beispiel einer überfordernden Situation oder eines Problems an, bei dem er/sie Unterstützung durch Mitschüler*innen und Lehrkräfte gesucht und Verständnis erfahren hat.

Beeinträchtigung

Der/die Jugendliche kann keine konkreten Beispiele für Situationen berichten, in denen er/sie Unterstützung durch Mitschüler*innen oder Lehrkräfte erfahren hätte oder es werden nur Situationen erzählt, in denen Hilfe bzw. Verständnis

Einschätzungen über Farbskala



Das Instrument im Überblick

Teil 1: Allgemeine Angaben und Gutachten

Teil 2: Teilhabeeinschätzung

- Differenziert nach Alter / Lebens- und Erlebensbereich
- Unterstützung durch Ankerbeispiele
- Freitextfelder für Perspektiven Eltern und Kinder
- Ressourcen und Barrieren: personenbezogen, sozial, materiell, institutionell
- Vorschau auf die nächsten 6-12 Monate

Teil 3: Synthese, Ziele, Leistungen

Berichtsfunktion

Vorgehen bei der Evaluation

- Abfrage bei den Projektkoordinatoren an den Standorten
- Befragung teilnehmender Fachkräfte
- Auswertung anonymisierter Einzelfallbögen

Einschätzungen der Koordinator*innen: globale Tendenz Teilbereiche des Teilhabeinstruments:



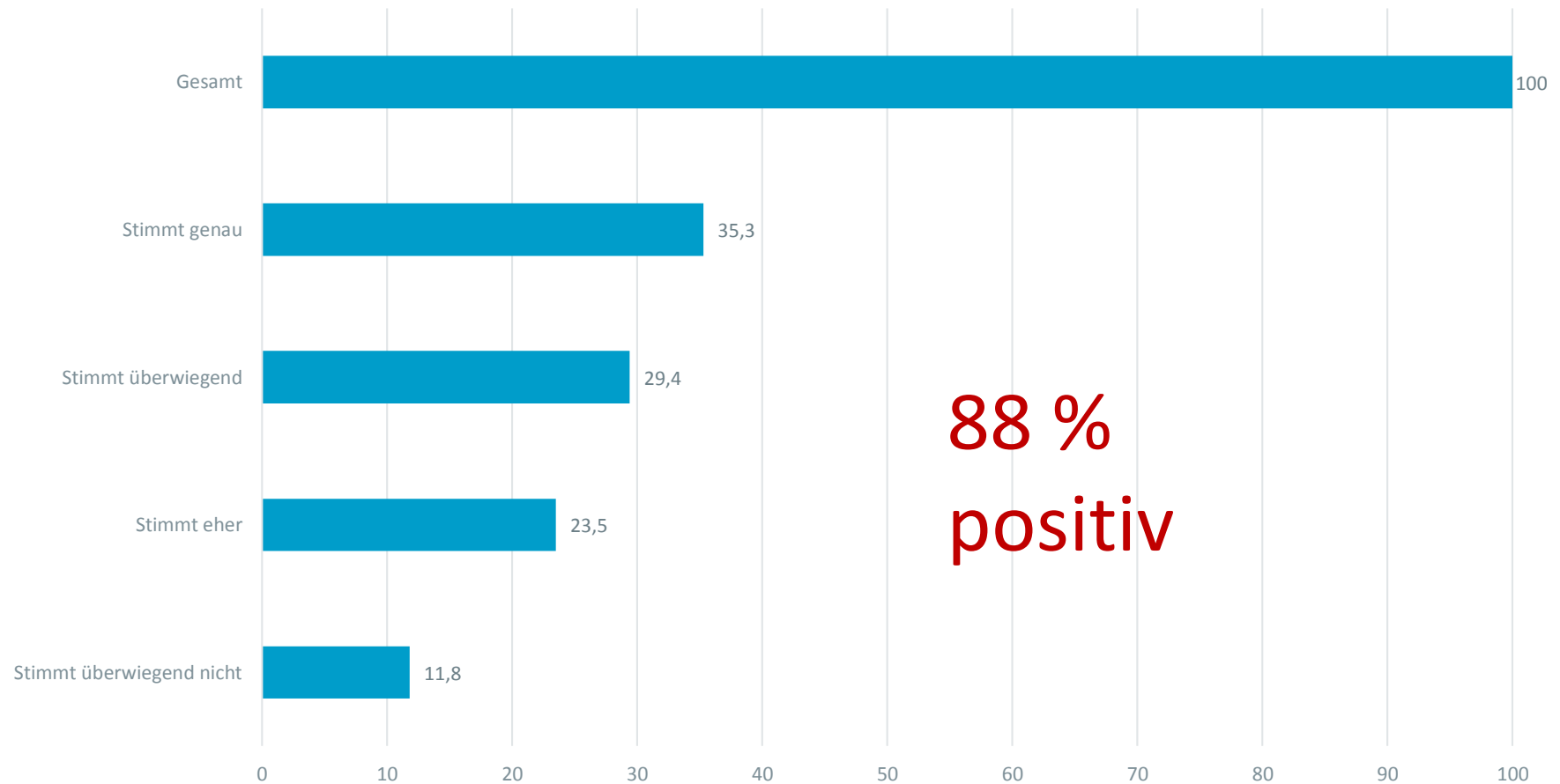
	sehr positiv	positiv	gemischt	negativ	sehr negativ
Dokumentation			x		
Partizipation	x				
Ankerbeispiele	x				
Ressourcen und Barrieren	x				
Abschließende Einschätzung		x			
Zwischenbericht		x			
Abschlussbericht			x		



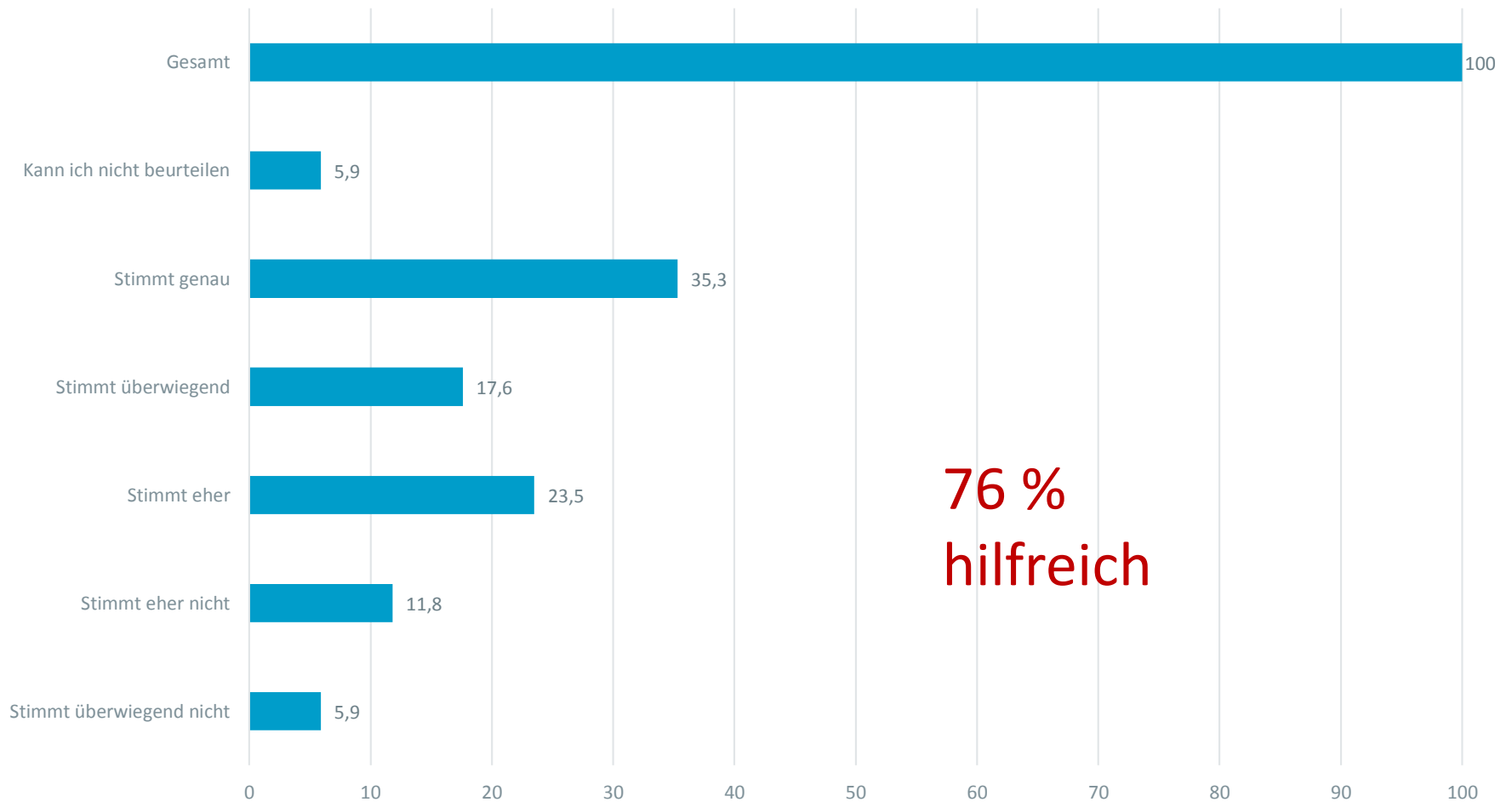
Befragung von Fachkräften in der Einzelfallarbeit (n=17)

- Akzeptanz Unterscheidung Lebensbereiche
- Nützlichkeit Ankerbeispiele
- Abschlussbericht ist vollständig
- Abschlussbericht hilft Situation der Kinder / Jugendlichen und ihrer Familien verständlich darzustellen
- Zufriedenheit insgesamt

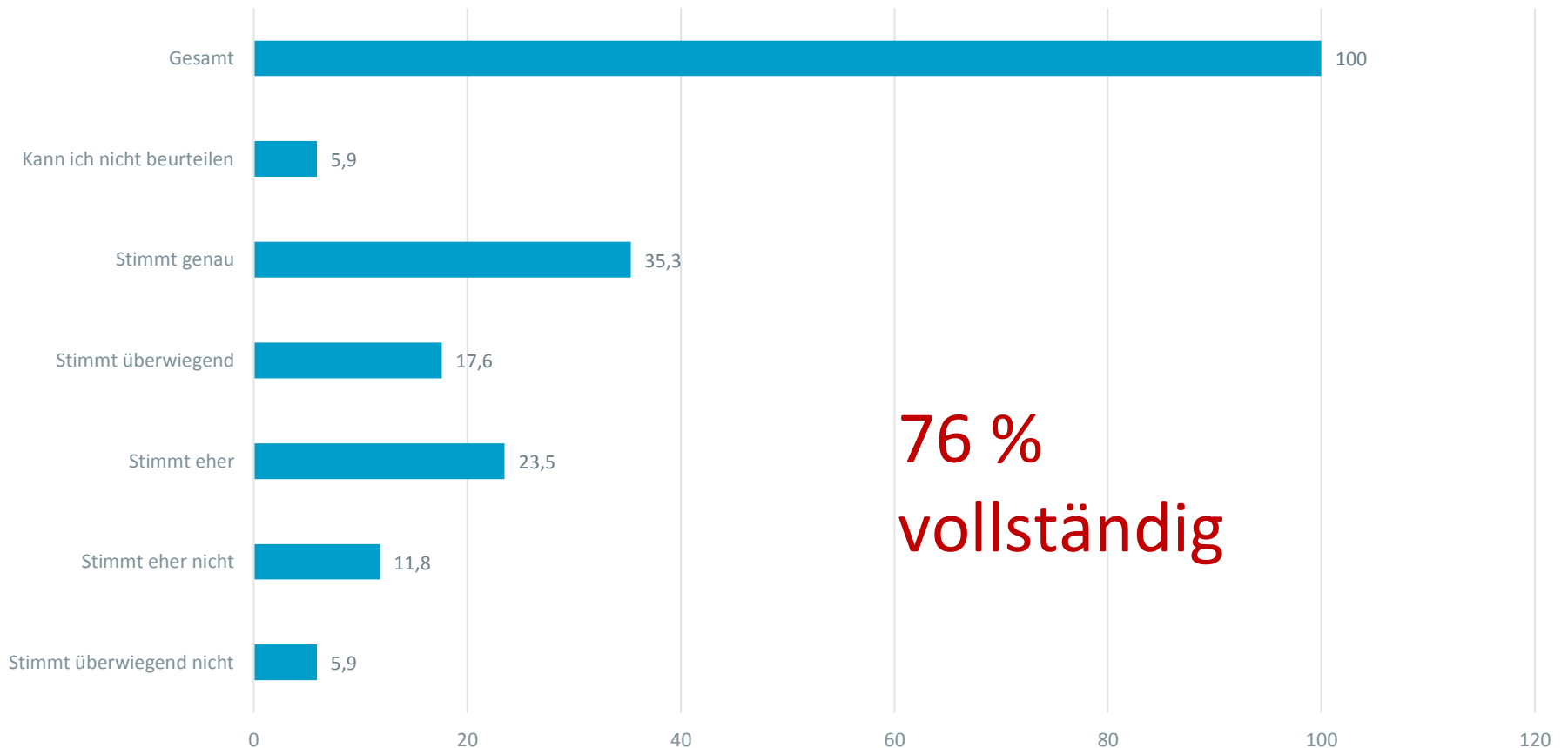
"Die im Teil "Partizipation" vorgenommene Unterscheidung (Zu Hause, Kita, Schule, etc.) empfinde ich als sinnvoll."



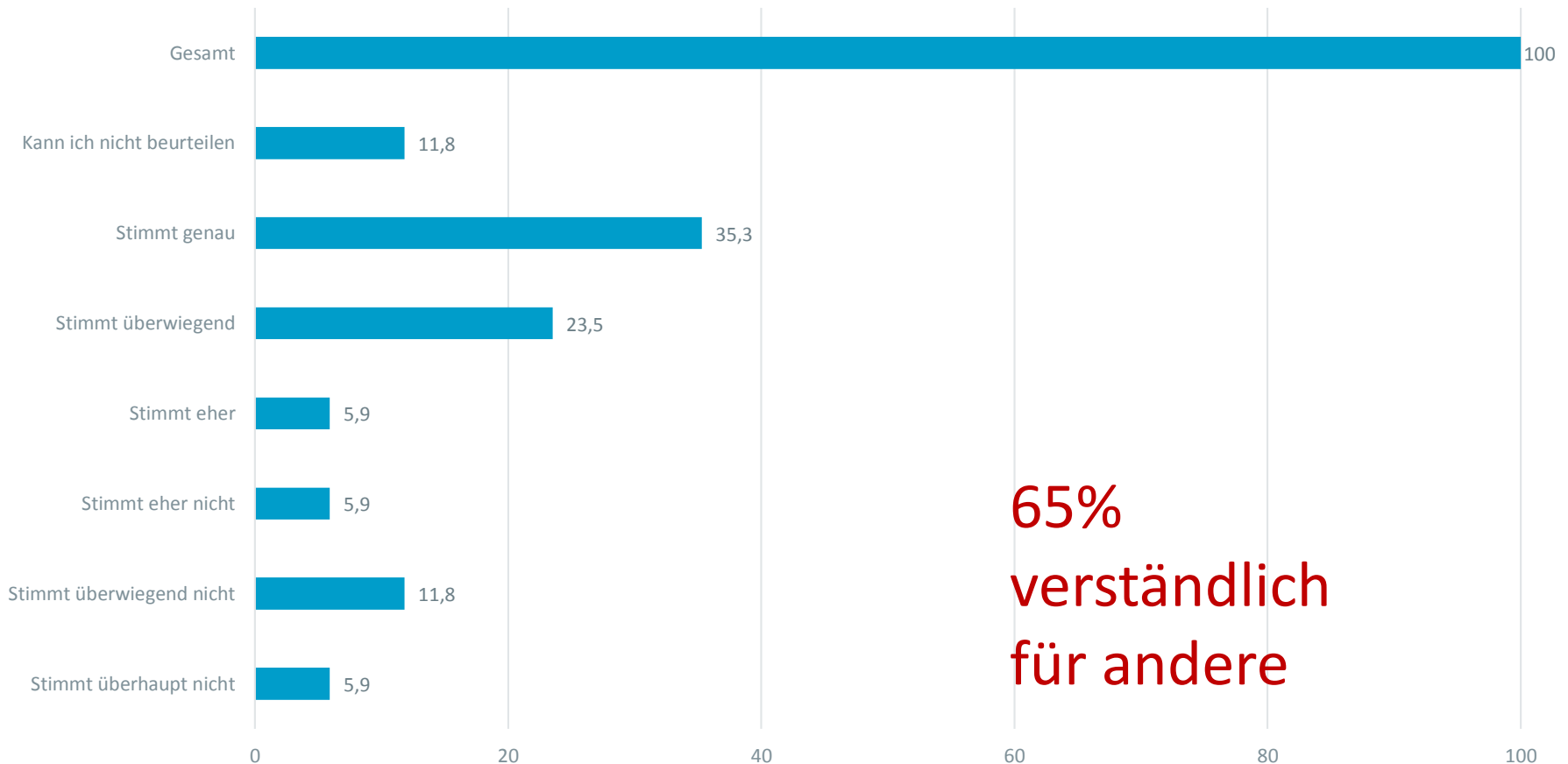
"Die Ankerbeispiele helfen bei der Einordnung des Grades der Teilhabebeeinträchtigung."

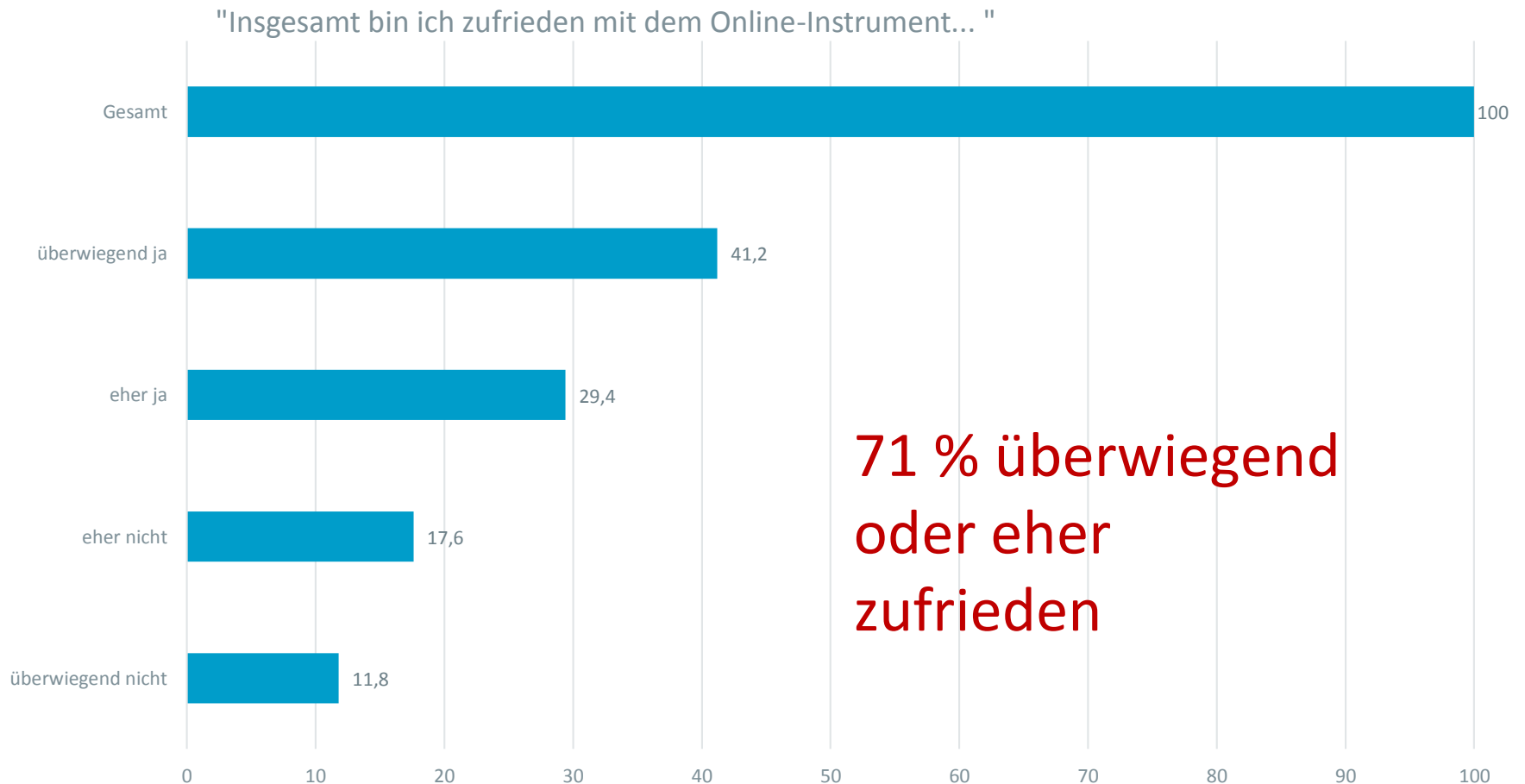


"Der Abschlussbericht enthält alle für die Akte inhaltlich und formal notwendigen Angaben zur Bedarfsermittlung nach §35a SGB VIII."



"Der Abschlussbericht hilft mir, die Situation des Klienten/der Klientin gegenüber anderen Beteiligten verständlich und umfassend zu dokumentieren."

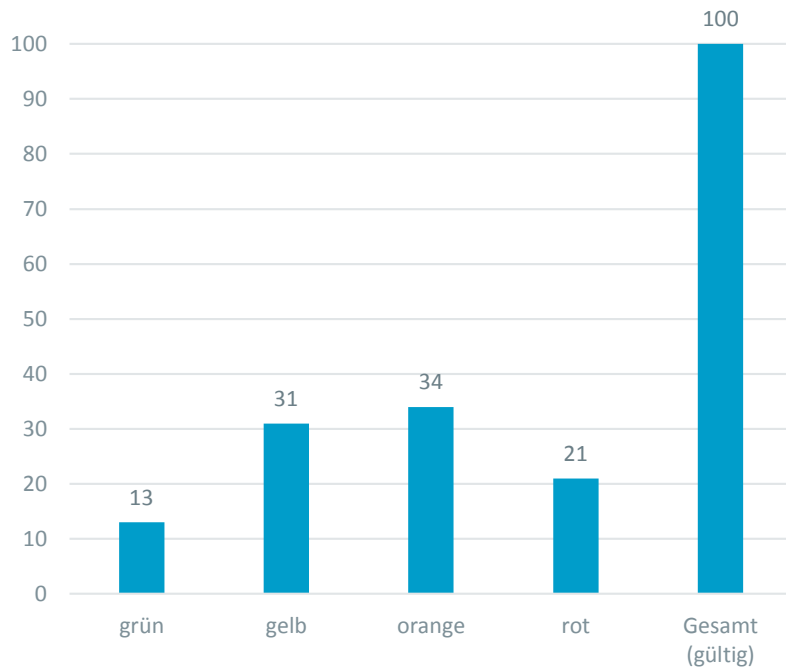




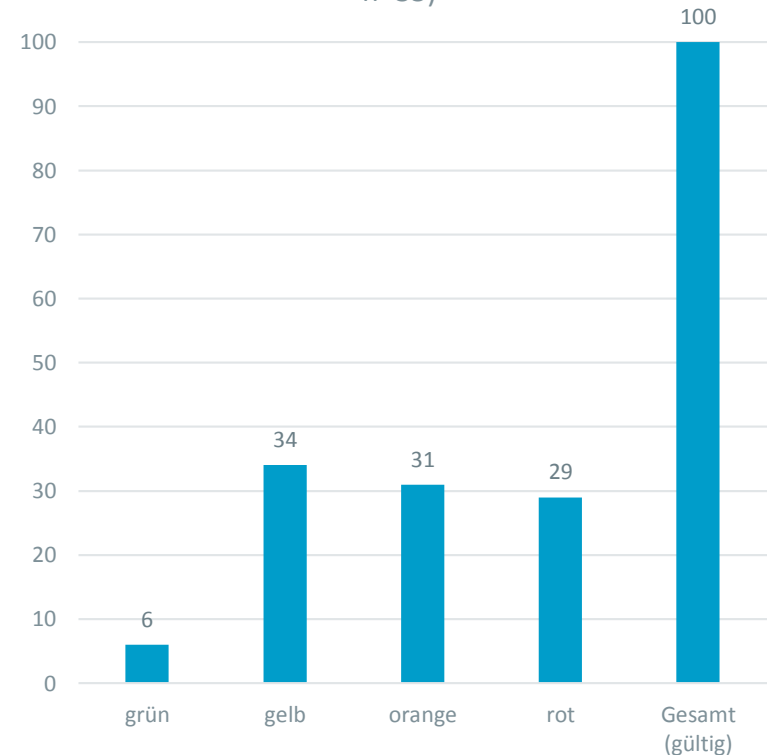
Auswertung von Einzelfallbögen

- Spannweite der Einschätzungen
- Zusammenhänge zwischen den Bereichen

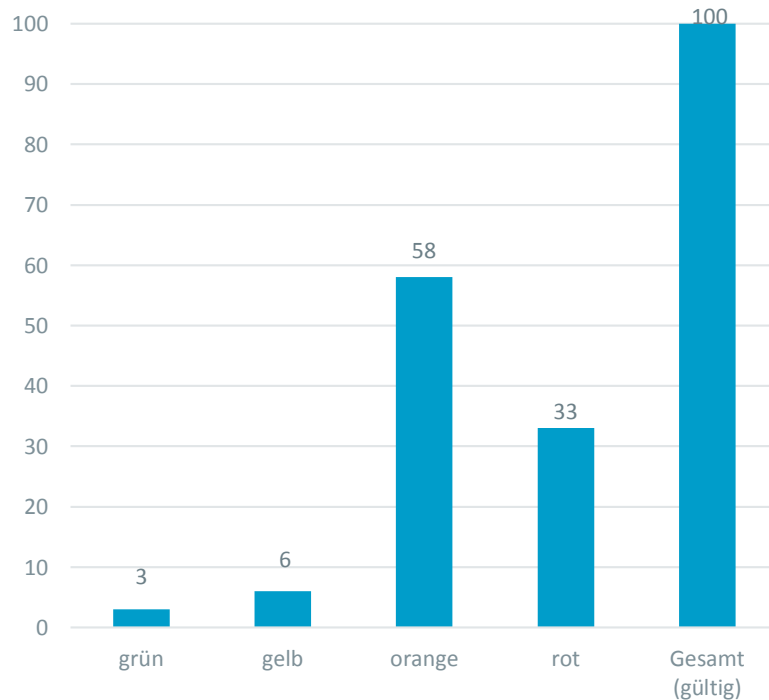
Einschätzung Dimension "Zu Hause -
Beziehungsqualität/Eingebundenheit (gültige
%, n=38)



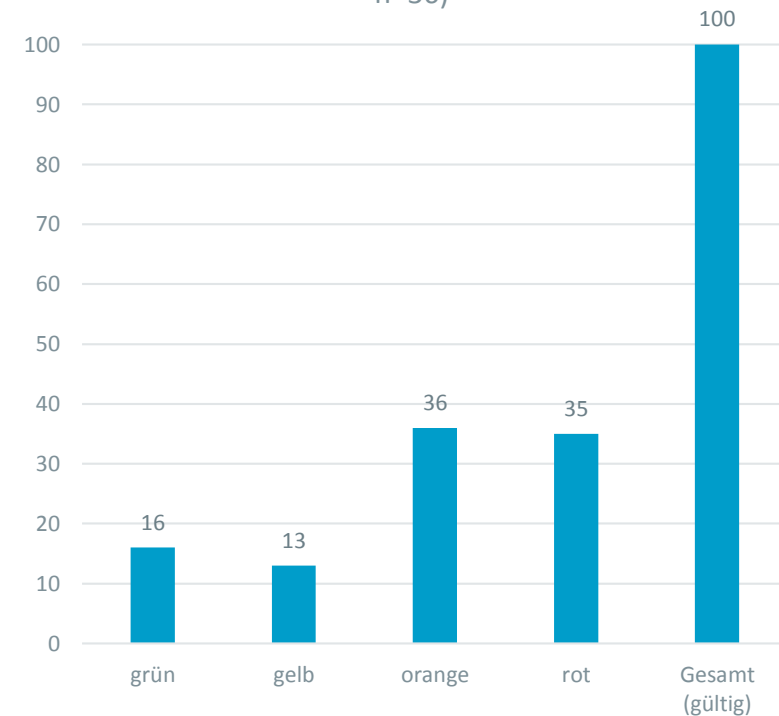
Einschätzung Dimension "Zu Hause -
Selbständigkeit/Alltagsbewältigung (gültige %, n=35)



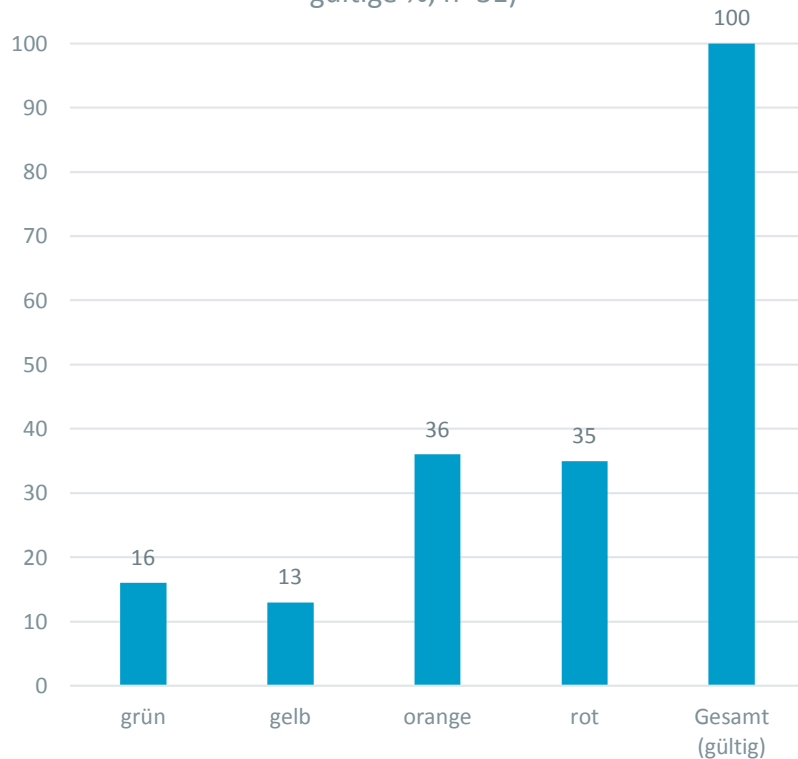
Einschätzung Dimension
"Kita/Schule/Ausbildung"
Beziehungsqualität/Eingebundenheit (gültige %, n=36)



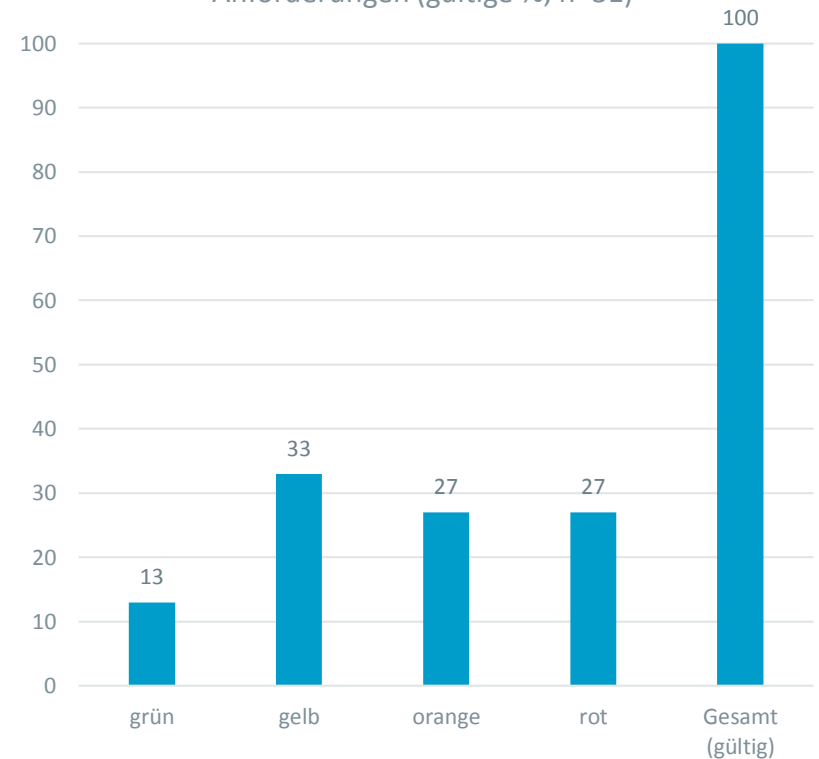
Einschätzung Dimension
"Kita/Schule/Ausbildung"
Selbständigkeit/Alltagsbewältigung (gültige %, n=36)



Einschätzung Dimension "Freizeit" - soziale
Beziehungen/Eingebundenheit
gültige %, n=31)



Einschätzung Dimension "Freizeit" -
Spiel/Lernangebote/ Selbständigkeit/
Anforderungen (gültige %, n=31)



	Zu Hause Alltag	Schule Beziehung	Schule Alltag	Freizeit Beziehung	Freizeit Alltag
Zu Hause Beziehung	0.86	0.84	0.80	0.80	0.76
Schule Beziehung	0.71	1.0			
Schule Alltag	0.76	0.95	1.0		
Freizeit Beziehung	0.76	0.85	0.80	1.0	
Freizeit Alltag	0.81	0.81	0.86	0.96	1.0

Fazit / Perspektiven

- Mit der Praxis konnte ein handhabbares Instrument für die Jugendhilfe entwickelt werden
- Mehrere Qualitätsaspekte sind aber noch offen
- Ebenso muss die Güte E-Learning getestet werden
- Fachdiskussion darüber ist zu führen, wie wichtig uns ein Instrument aus der Jugendhilfe für die Jugendhilfe ist.

Projektförderung und Kooperationspartner

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Klinik
für Kinder- und Jugend-
psychiatrie/Psychotherapie
UNIVERSITÄTSKLINIKUM ULM



Deutsches
Jugendinstitut

soon systems

Praxisstandorte:

- Jugendamt Jena, **TH**
- Kreisjugendamt Kaiserslautern, **RLP**
- Jugendamt Mühlheim an der Ruhr, **NRW**
- Kreisjugendamt Rosenheim, **BY**
- Jugendamt Saarpfalzkreis, **SL**
- Jugendamt Stuttgart, **BW**
- Jugendamt Jena, **TH**



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend